Ottendorfer Zeitung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt
Wochenblatt und Anzeiger
Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spaltzeile 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt", sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel", „Feld und Garten", „Spiel und Sport" und „Deutsche Mode".

Druck und Verlag von H. Rühle, Inh.: R. Storch in Groß-Okrilla. Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

No. 4. Sonntag, den 9. Januar 1910. 9. Jahrgang.

Holzversteigerung auf Laußnitzer Staatsforstrevier.

Im Hotel „zum schwarzen Adler" in Königsbrück sollen

Freitag, den 14. Januar 1910

a) von vormittags 10 Uhr an 2 Rm birkene, 45 Rm weiche Brennscheite, 373 weiche 9 Rm birkene Brennknüppel, 14 Rm weiche Zacken, 63 Rm weiche Äste, 20,00 Wellenhundert weiches Brennreisig, 7 Rm birkene, 1602 Rm weiche Stöcke und

b) von nachmittags 2 Uhr an 106 birk. Klötzer 12/29 cm Oberstärke, 4,5 m Länge, 1908 weiche Klötzer von 8/50 cm Oberstärke, 2,4 und 4,5 m Länge, 165 fichtene Derbstangen von 10/14 cm Unterstärke, auf den Schlägen in den Abteilungen 28, 68 und 63 **gegen sofortige Bezahlung** und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Hölzer nähere Auskunft.

Laussnitz und **Moritzburg**, am 23. Dezember 1909.

Königl. Forstrevierverwaltung. **Königl. Forstrentamt.**

Hundesteuer betr.

Alle Hundebesitzer in Liesiger Gemeinde werden nach § 3 der Ausführungsverordnung zu diesem Gesetze aufgefordert, die am 10. Januar dieses Jahres in ihrem Besitze befindlichen Hunde bis spätestens

zum 31. dss. Mts.

schriftlich oder mündlich, ungeachtet der durch den Schutzmann erfolgenden Nachaufzeichnung, hier anzuzeigen.

Die Hundesteuer fürs laufende Jahr ist

am 31. dss. Js.

bei der hiesigen Gemeindekasse gegen Entnahme der Hundesteuermarke zu entrichten.

Nach Fristablauf beginnt das geordnete Beitreibungsverfahren.

Ottendorf-Moritzdorf, am 7. Januar 1910.

Der Gemeindevorstand.

Radfahrverkehr betr.

Das Befahren der erhöhten Fußwege besonders auch des Trottoirs entlang der Radeburgerstraße mit Fahrrädern etc. ist für den **Fußgänger gefährlich und daher verboten.**

Zuwiderhandlungen werden auf Grund von § 366[10] des Reichsstrafgesetzbuches, sowie der **Warnungstafeln** mit **Geldstrafe bis zu 10 M. oder entsprechender Haft ohne Nachsicht bestraft.**

Ottendorf-Moritzdorf, den 3. Januar 1910.

Der Gemeindevorstand.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3½ % und expediert an jedem Wochentage von 8—1, und von 3—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 8. Januar 1910.

—* Der Konzertabend des Gemischten Chors hatte am Hohneujahrstag wohl alle Freunde guter Gesangsdarbietungen im Roß vereint. Seit Jahren zeigte der weite Saal keine solche Ueberfüllung. Eigenartig schön wurde die Aufstellung des Programms empfunden, und auch an dieser Stelle darf der Festleitung das Lob gespendet werden, daß sie etwas ganz Besonderes schuf mit der Veranstaltung dieses „Lustspiel-Ouverturen-Abends". „Sehnsucht nach dem Frühling" war der Titel dieser Ouverture die mit der klangvollen Wiedergabe von Zieraus „So sei gegrüßt" trefflich eingeleitet wurde und in ihrem ersten Teil zwei herrliche Solis für Bariton und Tenor heimischer Solisten, sowie zwei entzückend wirkende Chöre brachte. Besonders reich wurde der Schluß-Chor dieses Teiles applaudiert, der Herrn Lehrer Weber zum Komponisten hat. Die im ersten Teil gesäte Freude ging durch den zweiten Teil herrlich auf und trug, um das Beispiel beizubehalten, im Schlußteil prächtige Blüten. Brausender jubelnder Chorgesang, in bunter Folge mit prächtigem Duett und reizend vorgetragenen Dichtungen abwechselnd, füllte den zweiten Teil. Mit dem heiteren Singspiel „Eine Bauernhochzeit im Gebirge" sangen sich die Mitwirkenden in die Herzen der Zuschauer ein. Und mit Recht, denn die Aufführung geschah mit solch reizender Natürlichkeit, daß dieser Erfolg ein wohlverdienter war. Den Schluß des Festes bildete ein flotter Ball, der die Teilnehmer noch recht lange vereint hielt.

—* Am Hohneujahrstag hielt im Gasthof zum Hirsch der hiesige Militärverein Ottendorf und Umgegend seine diesjährige Generalversammlung ab. Mit einem Rückblick auf das verflossene Jahr eröffnete der Vorsitzende Kam. Hausdorf die Versammlung und beglückwünschte die zahlreich erschienenen Mitglieder zum neuen Jahre. Sein Neujahrsgruß galt auch dem Königshause. Sodann wurde der verstorbenen Kameraden Dr. Theurich, R. Kaiser, T. Wagner, W. Lotzmann und des Ehrenmitglieds Ed. Bauer, gedacht, deren Andenken in üblicher Weise geehrt wurde. Die nun folgende Rechnungslegung auf das Jahr 1909 wies eine Ausgabe von 568,06 Mark, der 436,62 Mark Einnahme gegenüberstehen. Das Vermögen des Vereins beträgt zur Zeit 543,33 Mark. An Krankenunterstützung für die Mitglieder wurden 177 75 Mark, an Sterbegeldern 63 Mark verausgabt. Die Frauenbegräbniskasse weist einen Bestand von 219,20 Mark auf. Im verflossenen Jahre wurden 60 Mark für zwei Sterbefälle verausgabt. Die von der Versammlung vorgenommene Prüfung gab zu keinerlei Ausstellungen Veranlassung, und dem langjährigen Kassierer Stange wurde unter dem Ausdruck des Dankes Entlastung erteilt. Stiftungsfest und Kaisers Geburtstag soll am 23. Januar, abends 6 Uhr im Gasthof zum Hirsch durch Theater und Ball begangen werden. Ferner beschloß der Verein, am ersten Osterfeiertag im Gasthof zum Hirsch einen Lichtbilder-Vortrag über Deutsch-Südwestafrika öffentlich abzuhalten, und zwar nachmittags für Kinder und abends für Erwachsene. Im Interesse der guten Sache ist ein recht zahlreicher Besuch wünschenswert.

—* Die Postlaufbahn teilweise gesperrt! Infolge der großen Finanznot und mit Rücksicht auf das unübersehbare Anwachsen des Beamtenheeres bei der Post ist die Postverwaltung gezwungen, in eine Personalreform einzutreten, die Hand in Hand mit Betriebsvereinfachungen in der Weise durchgeführt werden soll, daß alle Dienstgeschäfte einfacherer und mechanischer Art billigeren Arbeitskräften zugeteilt werden sollen, während andererseits die Anforderungen und Befugnisse an Beamte erhöht werden. In welcher Form der Bedarf an erforderlichen Arbeitskräften gedeckt werden soll, ist noch nicht festgestellt, und es unterliegt noch der Erwägung, ob namentlich in kleineren Orten, der Betriebsdienst mit jungen Mädchen, oder ob noch eine niedere Beamtenlaufbahn eingeführt werden soll. Die übrige Beamtenlaufbahn ist vorläufig gesperrt und die Postverwaltung läßt den Kandidaten der Einjährig-Freiwilligen-Prüfung schon jetzt mitteilen, daß im nächsten Jahre Post- und Telegraphengehilfen nicht angenommen werden.

—* Eine beachtenswerte Entscheidung, die besonders Geschäftsbesitzern, die Lehrlinge halten, zur Warnung dienen möge, fällte unlängst das Reichsgericht. Der Anklage lag folgender Tatbestand zugrunde: Ein Gehilfe hatte in Abwesenheit des Meisters einen Lehrling geohrfeigt. Dieser erlitt dadurch dauernden Schaden und strengte einen Prozeß gegen den Meister mit der Forderung auf 300 Mark jährliche Rente an. Das Reichsgericht, vor dem die Sache zur Verhandlung kam, entschied zugunsten des Lehrlings und führte in seinem Urteil aus, daß der Geschäftsinhaber, sofern er die Anleitung und Beaufsichtigung des Lehrlings einem Gehilfen überträgt (was auch stillschweigend geschehen kann), für dessen Handlungen verantwortlich ist. Das ist eine beachtenswerte Lehre. Ein jeder Geschäftsinhaber, der Lehrlinge hält, tut also gut daran, die Anleitung und Beaufsichtigung der Lehrlinge während seiner Abwesenheit einer Person anzuvertrauen, der er dieses Amt mit gutem Gewissen übertragen kann.

Dresden. In den Sachen des an den Eheleuten Friedrich in Leipzig im November 1908 verübten, noch unaufgeklärten Mordes, hat ein anonymer Anzeigeerstatter von Dresden aus an das Polizeiamt Leipzig und an die Staatsanwaltschaft Leipzig Anfang März, Mitte August, Mitte September, Anfang Oktober und Ende November 1909 fünf Briefe geschrieben. In dem letzten Briefe hat der anonyme Anzeigeerstatter erklärt, er würde die Täter namhaft machen, wenn ihm schriftlich die Zusicherung absoluter Diskretion gegeben würde. Diese Zusicherung sollte auf der Post unter einer bestimmten Chiffer bis 6. Dezember 1909 postlagernd hinterlegt werden. Dieser Brief ist auch tatsächlich hinterlegt, aber nicht abgeholt worden. Da die Staatsanwaltschaft Leipzig auf die in den Briefen enthaltenen Angaben besonderen Wert legt, so fordert diese nochmals unter Zusicherung absoluter Diskretion den Briefschreiber auf, sich bei der Staatsanwaltschaft Leipzig oder bei der Dresdener Kriminalpolizei schriftlich oder persönlich zu melden.

Bischofswerda. In Lebensgefahr geriet ein hiesiger Einwohner, der eine Aalbricke verzehrte. Der Fisch hatte noch den Angelhaken im Leibe und dieser geriet dem Manne beim Essen in den Hals. Nur mit Mühe konnte der Haken, an dem sich übrigens der Fangwurm noch befand, entfernt werden.

Bautzen. Ein wichtiger Antrag wurde in der letzten Stadtverordnetensitzung einstimmig angenommen. Dieser geht dahin, längs der auf steiler Anhöhe entlangführenden alten Stadtmauer vom Mühltor bis zum Ausfallpförtchen des Schlosses Ortenburg und weiter bis zum Nikolaiturm einen Außenweg anzulegen. Durch den Ausbau dieses Weges würde ein einzigartig schönes Panorama der althistorischen Stadt Bautzen erschlossen. Die Durchführung dieses Projektes ist mit der einen Schwierigkeit verbunden, daß um den Schloßturm, dem sogenannten Karasekturm, der aus dem Felsgestein hervorragt, eventuell eine Galerie herumgebaut werden muß.

Löbau. Stadtrat Apotheker Brückner hier wurde einstimmig zum 2. Bürgermeister wiedergewählt.

Dörnthal. Der zehn Jahre alte Sohn des Straßenwärters Schubert und der elfjährige Sohn der Butterhändlerin Börner gingen trotz ernstlicher Verwarnungen auf einen nur mit dünnem Eis bedeckten Teich und brachen an der tiefsten Stelle ein. Börner wurde noch lebend aus dem Wasser gezogen, starb aber bald darauf. Die Leiche des anderen konnte erst nach einer Stunde aus dem Wasser gezogen werden.

Was ich möchte?

Allen Vögeln, die gefangen
Möchte ich die Freiheit schenken,
Daß sie liederfroh zum Aether
Die erlösten Schwingen lenken.

Allen Blumen, die im Schatten,
Möcht' ich Sonnenstrahlen senden,
Daß sich ihre jungen Knospen
Goldnem Licht entgegenwenden.

Allen Augen die da weinen,
Möcht' ich milde Sterne zeigen,
Die sich aus der Wolken Dunkel
Trostverkündend nieder neigen.

Und den Herzen, die ich liebe,
Möcht' ich alles, alles geben,
Was mit lichtem holdem Zauber,
Schmücken kann ein Menschenleben.

Daß die Schatten trüber Stunden,
Ihnen fern vorübergleiten,
Daß sie auf umsonnten Pfaden,
Hohem Ziel entgegenschreiten.

Alice Freiin von Gaudy.

Produktenpreise.

Dresden, 3. Januar. Preise in Mark.

I. An der Börse. Weizen pro 1000 kg netto weißer 214 bis 222 brauner 75—78 kg 206—214, do feuchter (70—74 kg.) — bis —, russischer, rot 239 bis 251, Kansas 251 bis 254, Argentinier 250 bis 255, Amerikan. weiß 242 bis 250, Roggen, pro 1000 kg netto. sächsischer (70 bis 74 kg) 159—165, russischer 185—188. Gerste pro 1000 kg. netto, sächsische 157 bis 172, schlesische 172 bis, 187 posener 167 bis 182 böhmische 184—202. Futtergerste 138—146 Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 156 bis u63. Mais pro 1000 kg netto: Cinquantine alter 181—188, do. neuer — — —, Laplata gelber alter 158—161, Rundmais, gelber alter 157—161, do. neuer feuchter — bis —, Erbsen pro 1000 kg netto: Futterware 230 bis 240, Wicken, pro 1000 kg netto: sächsische 215—225. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 200—205. Leinsaat pro 1000 kg netto feine 26,50—27,50, mittlere 25,50—26,50. Rüböl, pro 100 kg netto mit Faß, raffiniertes 60. Rapskuchen, pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 14,00. Leinkuchen, pro 100 kg (Dresdner Marken). 1. 19,50 2. 19,00. Futtermehl 14,60—14,80 Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sack (Dresdner Marken, grobe 11,60—11,80, feine 11,20 bis 11,40. Roggenkleie, pro 100 kg netto ohne Sack (Dresdner Marken) 13,00 bis 13,00. Feinste Ware über Notiz.)